

Eigene Gestaltungen

Wie bereits beschrieben, steht für das Erfassen von musikalischen Ereignissen kaum Zeit zur Verfügung: Im Moment des Hörens ist das musikalische Ereignis bereits vorbei. Neben einer allgemeinen Schulung der Aufmerksamkeit und Wahrnehmungsfähigkeit bedürfen Schüler/innen zumindest am Anfang einfacher Hilfen.

- An welcher Stelle erkennst du eine Veränderung?
- Ist diese Veränderung passend oder störend?
- Was verändert sich? Was passt nicht?
- Ist die Veränderung
 - ✓ komisch?
 - ✓ störend?
 - ✓ unverständlich?
 - ✓ langweilig?

Weiter führende Aufgaben:

- Welche Veränderung könntest du dir an dieser Stelle noch vorstellen? Suche selbst nach Möglichkeiten.
- Gestaltet ein bekanntes Lied so, dass es durch Veränderungen die Zuhörer überrascht.
- Stellt mit Hilfe eines Computerprogramms neue Musikstücke zusammen: Harddisk-Recording, Arranging, Soundbearbeitung im Computer wie Schnitt, Resampling (Veränderung von Tonhöhe und Wiedergabegeschwindigkeit), Vermischen mit neuen Klängen (z. B. Schlagzeug), Kombination von MIDI- und Audio-Dateien

Parameter für ein eigenes „witziges“ Musikstück

- In einem lauten Stück, z. B. einem Sprechstück, plötzlich leise spielen, singen oder sprechen bzw. umgekehrt
- Ein Dirigent gibt einen großartigen Einsatz für eine größere Gruppe, aber nur ein einziger setzt ein
- Etwas großartig ankündigen, z. B. durch eine ausführliche Erzählung; dann aber ist nur ein kurzer Klang zu hören
- Es wird absichtlich völlig falsch gespielt.
- An einer unerwarteten Stelle einen oder mehrere falsche Töne spielen oder singen
- Es wird eine falsche Tonart und/oder ein falsches Tongeschlecht verwendet (Dur statt Moll oder umgekehrt).
- Mitten in einem Musikstück unterbrechen, z. B. einem angenehm klingenden Gesangsstück, und ein Schüler fragt irgendetwas Banales
- Mitten in ein (schönes) Musikstück fremde Geräusche wie Fahrradklingel, Hupe usw. klingen lassen.
- Ein Instrument/eine Instrumentengruppe spielt nicht, obwohl dies erwartet wird.
- Ein Instrument/eine Instrumentengruppe spielt, obwohl dies nicht erwartet wird.

- Ein Instrument/eine Instrumentengruppe spielt in einer falschen Tonart.
- Ein Instrument/eine Instrumentengruppe spielt eine falsche Stelle aus dem richtigen Stück bzw. eine Stelle aus einem anderen Stück.
- Es wird zu oft wiederholt.
- Ein Stück wird zu schnell/zu langsam gespielt.
- Das Tempo wird deutlich verändert.
- Ein Stück, das im Original durch hohe Dichte beeindruckt (z. B. im Original für ein großes Orchester komponiert), wird von einem einzigen oder wenigen, unpassenden Instrument(en) gespielt z. B. von einer Blockflöte.
- Sänger/Sängerinnen singen „unpassende“ Melodien.
- Instrumente erzeugen „unpassende“ Klänge.
- Die Texte werden verändert.
- Die Texte sind witzig.
- Die Texte werden mit ungewohnten Rhythmen begleitet.
- Personen treten in Rollen auf, deren Ansprüche sie nicht erfüllen können.
- Teile von Liedern, die nicht zusammenpassen, werden zusammengefügt.

Eigene Gestaltungen

Eine einfache Form des freien, kreativen Arbeitens im Klassenunterricht sind Sprechstücke. Sie setzen weder instrumentale, noch gesangliche Fähigkeiten voraus. Sie bieten den Schüler/innen ein begrenztes, somit überschaubares Feld selbst aktiv zu werden. Sollte die Anzahl der Schüler/innen groß genug sein, kann man zu den Sprechstücken Percussion-Instrumente einsetzen:

- als Begleitung z. B. im Sinne eines Rhythmus-Teppich
- als Verstärkung der einzelnen Stimmen bzw. der Sprechrhythmen
- im Rhythmus der Sprechrhythmen, aber alternierend

Ein Sprechstück auf der Basis grammatikalischer Ausdrücke; hier ein Beispiel, das in einer 8. Klasse entstanden ist:

Deutschunterricht

1

- | | |
|-----------|------------------------------------|
| Gruppe A: | <i>Subjekt – Prädikat – Objekt</i> |
| Gruppe B: | <i>Adverbiale</i> |
| Gruppe A: | <i>Subjekt – Prädikat – Objekt</i> |
| Gruppe B: | <i>Adverbiale</i> |
- (beliebig oft wiederholen)

2

Gruppe A: *Substantiv – Adjektiv – Verb*
 Gruppe B: *Nominativ – Genitiv – Dativ – Akkusativ*
 (beliebig oft wiederholen)

3

Gruppe A: *objektivieren, substantivieren, verbalisieren, variieren*
 Gruppe B: *konjugieren, deklinieren, relativieren, arrangieren*
 (beliebig oft wiederholen)

4

Gruppe A: *Imperfekt – Imperfekt – Imperfekt*
 Gruppe B: *Perfekt – Perfekt – Perfekt*
 Gruppe C: *Futur – Futur – Futur*
 Gruppe D: *No future – Null Bock! – No future – Null Bock!*

Die Gruppen A und B sprechen in den Teilen 1 bis 3 alternierend. Im 4. Teil sprechen die Gruppen A, B und C gleichzeitig. Gleichzeitig sorgt eine Dynamisierung der Lautstärke in den drei Gruppen dafür, dass man die Wörter verstehen kann.

Gruppe C und D entstehen durch Halbierung der Gruppen A und B oder – im Fall der Gruppe D – durch Hervortreten einzelner Sprecher/innen, denen sich nach und nach alle anschließen. Das Sprechstück endet mit „Null Bock!“. Selbstverständlich kann man stattdessen auch einen positiveren Schluss finden.

Ein Sprechstück auf der Basis von Fachausdrücken aus der Musik:

piano – piano – piano – forte
piano – piano – piano – forte
piano – piano – piano – forte
piano – forte – forte – piano
molto piano ...

Verwendbare Fachwörter: piano, forte, pianissimo, fortissimo, adagio, andante, allegro, diminuendo, decrescendo, crescendo usw. (weitere Begriffe sammeln und schriftlich festhalten); abgesehen von der damit verbundenen rhythmischen Schulung sind diese Aufgaben von Schülern aller Altersstufen grundsätzlich zu bewältigen. Um diese Stücke nun einfallreich, d. h. witzig zu gestalten können sich die Schüler der bereits aufgezählten Möglichkeiten bedienen oder auf die Inhalte der benutzten Wörter eingehen: piano = leise; forte = stark, laut.

Es liegt auf der Hand, dass in dieser Weise gleichzeitig musikalische Fachbegriffe kontextbezogen gelernt werden.

Weitere Möglichkeiten:

Als Quellen bieten sich Wörterbücher, Lexika, Atlanten und andere Nachschlagewerke an. Es kann auf Unterrichtsinhalte anderer Fächer Bezug genommen werden.

Mathematik: subtrahieren, dividieren, addieren, multiplizieren, Produkt, Quotient, Summe, Differenz usw.

Ortsnamen:

Komische Namen kombinieren

Abtweiler (= Abt, weil er ...)
 Aha, Ahaus, Ahe
 Au, Aua, Aue, Audorf, Auerbach ...
 Alsbach, Alsdorf, Alsbach, Alsfeld, Alsenz, Alsheim, Alsheben, Alsmoos, Alsum, Alsheiler

Ortsnamen mit Bezug zu anderen Bedeutungen, hier Währungen:

Mark
 Pfennigsbach
 Schillingen
 Kronenburg
 Zenting
 Franken
 Rappensberg
 Guldental
 Dollart
 Oering
 Lirstal

Tiernamen: Pferdekrug, Mausheim, Katzenberg, Hundsgrün, Gückelhirn usw.

Pflanzennamen: Eichenhausen, Lindenhorst, Buchenhain, Ahornberg usw.

Getränke: Bieringen, Wassertrüdingen usw.

Adelstitel: Herzogenaurach, Königsberg, Grafing, Kaiserhammer

Biblische Personen: Kainau, Kainsbach, Abelbeck, Adamshoffnung, Evenkamp, Saulgrub usw.

Gefühle: Hassendorf, Lieberose, Hungriger Wolf, Machtlos usw.

Weitere Möglichkeiten

- Ein Musikstück erstellen, das ein oder zwei der aufgelisteten Parameter einsetzt
- Einen neuen Text zu einem vorhandenen Lied schreiben
- Eine neue Melodie und/oder Begleitung zu einem bekannten Text entwerfen und einüben
- Eine neue Rhythmus-Begleitung zu einem bekannten Musikstück erarbeiten (z. B. „Schlafe, mein Prinzchen“ im Samba-Rhythmus)
- Bilder (Dias, Film, Video) mit Musik und/oder Text unterlegen
- Ein Projekt vorplanen, in dem die Schüler/innen des Kunst-kurses und mit denen des Musik-kurses Bilder/Comics und Musikstücke kombinieren. Sowohl bei der Auswahl der Bilder als auch der unterlegten Musik kann auf vorhandenes Material zurückgegriffen werden (Dias, Bilder aus Büchern usw. und Musik von Tonträgern)
- Ein Projekt vorplanen, in dem Deutsch/Englisch und Musik miteinander in Verbindung gebracht werden, z. B. deutsche Texte lyrisch vortragen und begleiten, die englische Version dagegen als Rockversion usw.
- „Komische“ Instrumente zusammenstellen, selber bauen und in „Standard-Musikstücken“ einsetzen
- Alltagsgegenstände als Rhythmus- und/oder Begleitinstrumente einsetzen
- Weitere Beispiele auf Tonträger sammeln, im Musikunterricht vorstellen, z. B. in Form eines Quiz